



Revitalisierung

Jahr: ca. 2030

Mit einem erneuten baulichen Eingriff werden die Defizite aus der Vergangenheit behoben. Der Fluss wird aus seinem engen Korsett befreit. Die Verbauungen der Ufer werden entfernt. Der Fluss erhält wieder mehr Platz. So kann er seine natürliche Dynamik ausleben und seinen Lauf innerhalb der vorgegebenen Grenzen immer wieder verändern. Er bildet ein reichhaltiges Mosaik an Lebensräumen für eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen, die in und an natürlichen Flüssen zuhause sind, schützt die Umgebung auf natürliche Weise vor Hochwasser und reinigt unser Trinkwasser. Wie das Wort Revitalisierung andeutet, wird der Fluss wiederbelebt, er wird natürlicher und lebendiger. Durch die Revitalisierung wird auch das Naherholungsgebiet aufgewertet.

1 Biber: Der echte Biber traut sich bei diesem Trubel noch nicht zurück in den Fluss.

Er plant aber sicher schon, an welcher Stelle er seinen Bau errichten wird.

2 Steilufer: Hier entstehen Steilufer. Steile, unverbaute Ufer sind wichtige Lebensräume an natürlichen und naturnahen Flüssen. Vögel, wie die Uferschwalbe oder der Eisvogel, graben dort Höhlen, in denen sie ihre Jungen grossziehen.

3 Strukturelemente: Das zuvor verdichtete und dadurch wenig durchlässige Flussbett wird aufgebrochen und mit Strukturelementen angereichert, sozusagen «möbliert»: mit Sand, Kies, Steinen, Baumstämmen und Wurzelstöcken. Das schafft die nötigen Bedingungen für vielfältige Lebensräume im Wasser: Verstecke für Fische, geeignete Orte für die Fortpflanzung, strömungsberuhigte Zonen für Jungfische und viele mehr.

4 Strömunglenkung: Mit Steinblöcken und verschiedenen anderen möglichst natürlichen Elementen, wie Raubäume oder Holzbündel (sogenannte Faschinen), wird die Strömung des Flusses gelenkt. Es ist eine kleine Starthilfe, damit sich der neue Flusslauf wie gewünscht entwickeln kann. Flüsse, die mit der Revitalisierung genügend Platz erhalten, um wieder ihre natürliche Dynamik zu entfalten, werden zukünftig mit jedem weiteren Hochwasser den Flussraum selber umgestalten und weiterentwickeln. So kann der Fluss die hohe Qualität an vielfältigen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen und damit die Artenvielfalt aufrechterhalten, so wie dies vom Menschen unberührte Flüsse von Natur aus tun.

5 Steinbuhnen: Diese bewusst platzierten länglichen Steingebilde helfen ebenfalls mit, die Strömung des Flusses zu lenken, und zeigen dem Fluss seine Grenzen auf. Sie verhindern nämlich, dass der Fluss die Ufer zu stark abgräbt, und tragen damit zum Hochwasserschutz bei.

6 Platzbedarf: Ein Teil des Landes, das vor mehr als hundert Jahren durch die Kanalisierung gewonnen wurde, darf die Limmat nun wieder zurückerobern. Diesen Platz braucht es, damit sich Flussläufe und Inseln bei Hochwasser eigen-dynamisch verändern können und der Fluss seine natürlichen Funktionen wieder erfüllen kann.

7 Erhalt von Naturwerten: Bestehende Bäume und Baumgruppen werden wo immer möglich erhalten. Sie sind prägende Landschaftselemente und spenden in heissen Sommertagen wertvollen Schatten.

8 Infotafeln: Die Tafeln informieren über die Bauarbeiten und den Sinn und Zweck der Revitalisierung.

9 Mitarbeitende bei Wasserbauprojekten: Von der Planung bis zur Umsetzung einer Revitalisierung sind neben zahlreichen Mitarbeitenden von Kanton und Gemeinden viele Fachexpert:innen involviert. Während die Flussbauer:innen den künftigen Flussverlauf planen, zeigen Landschaftsarchitekt:innen auf, wie die Landschaft und die Erholungsbereiche für Mensch und Natur ideal gestaltet werden können. Ökolog:innen beurteilen den aktuellen ökologischen Zustand an Land und im Wasser und definieren, welche Arten sich hier später wieder ansiedeln sollen. Zusätzlich stehen den Planer:innen weitere Spezialist:innen beratend zur Seite, beispielsweise zu den Themen Grundwasser, Bodenbeschaffenheit, Altlasten oder Mobilität. Liegt die Bewilligung für den Bau des Projekts vor, setzen Bauarbeiter:innen zusammen mit der Bauleitung die Pläne in die Realität um. Während der Bauphase sorgen Spezialist:innen dafür, dass die noch vorhandenen Fische die Arbeiten möglichst gut überstehen.

10 Bacchus: Er ist der römische Gott des Weins. Nach ihm ist auch eine weisse Rebsorte benannt.

.....
Für ihre fachliche Beratung zu den Themen Flussbau und Ökologie danken wir der Abteilung Wasserbau des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) der Baudirektion Kanton Zürich und dem Projektteam des Revitalisierungsprojekts «Lebendige Limmat» (zh.ch/lebendige-limmat).

©Verlag vatter&vatter AG

Redaktion: C-Factor AG | Gestaltung: Girod Gründisch | 2023